

Qualitätsmanagement Studium und Lehre

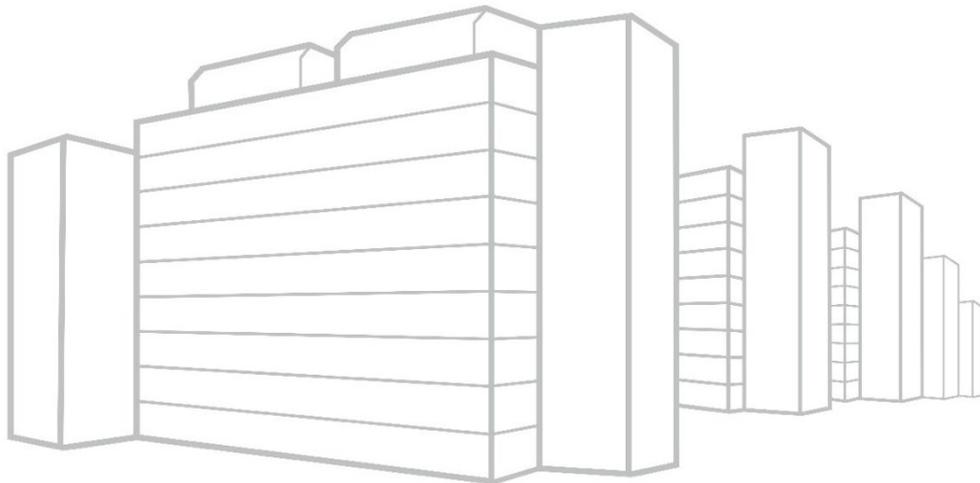
Zertifikat

für die Studiengangsvarianten der Fakultät für Erziehungswissenschaft

**Erziehungswissenschaft fachwissenschaftlich, Kernfach und
Nebenfach, Bachelor (of Arts)**

Die Studiengangsvarianten haben das Verfahren zur Zertifizierung von Studienangeboten im Qualitätsmanagementsystem Studium und Lehre der Universität Bielefeld durchlaufen. Das Rektorat hat am 02.05.2023 über den Abschluss des Verfahrens beraten und die Zertifizierung ausgesprochen.

Die Zertifizierung ist zeitlich befristet bis zum 30.09.2031. Sie entspricht der Akkreditierung gemäß § 7 Hochschulgesetz NRW.



Die Universität Bielefeld ist seit November 2021 systemakkreditiert. Sie darf das Siegel des Akkreditierungsrats für Studienangebote verleihen, die im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre geprüft und durch das Rektorat der Universität Bielefeld zertifiziert wurden.



Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Qualitätsbericht

1. Eckdaten der Studiengangsvarianten

Bezeichnung	Erziehungswissenschaft fachwissenschaftlich <ul style="list-style-type: none"> • Kernfach • Nebenfach
Abschlussgrad	Bachelor (of Arts)
Studienstart ¹	Wintersemester 2011/12
Jeweiliger Studienbeginn (Aufnahme)	<input type="checkbox"/> nur Wintersemester <input type="checkbox"/> nur Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Winter- und Sommersemester
Ansprechpartner*in	Prof. Dr. Beate Wischer (Studiengangsverantwortliche)
Verantwortliche Fakultät	Fakultät für Erziehungswissenschaft
(ggf.) weitere anbietende Fakultäten	-
Unterrichtssprache	Deutsch
Regelstudienzeit	6 Semester
(ggf.) Besonderheiten	-

¹ Zum Wintersemester 2011/12 wurde das Studienmodell der Universität Bielefeld umfassend überarbeitet. Bei einem Studienstart vor Oktober 2011 wird daher hier der Start des Studienmodells angegeben.

2. Kurzinformationen zu den Studiengangsvarianten

a. Kernfach

Im Kernfach werden folgende Profile angeboten:

- **Organisation, Qualität und Beratung:** In dieser Variante wird Beratung zum einen als Grundform pädagogischen Handelns und zum anderen als feld- wie professionsbezogene Kompetenz thematisiert und als eigener pädagogischer Arbeitsbereich vorgestellt, der in Form von Moderation, Supervision, Mediation und Teamentwicklung als pädagogische Beratung häufig in Organisationen auftritt. Wesentlich sind hier zudem Lerninhalte in Hinblick auf Beratungsmethoden, z. B. hermeneutisches Verstehen oder systemisches Verstehen, einschließlich der spezifischen Diagnosen. Außerdem werden Methoden, Forschungsergebnisse und Ansätze der Organisationsentwicklung thematisiert. Im Modul „Professionelles Handeln und Qualität“ geht es um die Kategorien der „Professionalisierung“ und der „pädagogischen Qualität“. Zu beiden Aspekten liegen sowohl grundlegend-systematische Überlegungen als auch eine entfaltete empirische Forschung vor. Außerdem steht die Frage der Professionalisierung und der Qualitätsentwicklung wie -sicherung im Mittelpunkt des pädagogischen Handlungsvollzugs in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Dabei sind Prozesse der Beratung von besonderer Bedeutung.
- **Differenz und Heterogenität:** Dieses Profil thematisiert zunehmende gesellschaftliche Pluralisierung, Individualisierung und Globalisierung. Themenbereiche sind z. B. Differenzen und heterogene Lebenslagen, die Bezug nehmen auf Geschlecht, soziale Herkunft, Behinderung, Kultur und Ethnizität in ihrer Bedeutung für Sozialisation, Erziehung und Bildung. Verschiedene erziehungswissenschaftlich relevante Theorien heterogener Lebenslagen werden beispielsweise aus historischer, konstruktivistischer und anderer Perspektive thematisiert und in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen kritisch diskutiert. Diese heterogenen Lebenslagen führen zu „personen- und gruppenbezogenen Differenzkonstruktionen“, die Gegenstand des zweiten Moduls sind. Die Lehrinhalte beschäftigen sich in grundlegender Hinsicht mit Theorien und empirischen Befunden zu Differenzkonstruktionen, Pluralisierung und Individualisierung. Konzepte pädagogischen Handelns unter Heterogenitätsbedingungen werden vermittelt, diskutiert und analysiert.
- **Bildung und Didaktik:** Behandelt werden theoretische, historische und institutionelle Aspekte von Bildung. Institutionen von Bildung sind national und international der Ort, an dem sich theoretische und historische Dimensionen von Bildung materialisieren und umgekehrt wirken sich institutionelle Strukturen, Prozesse und Bedingungen auf bildungstheoretische Diskurse aus. Im Modul „Didaktische Modelle und Lernräume“ werden zunächst im Rahmen der theoretischen Grundlegung die zentralen Begriffe der Didaktik behandelt und ihre Bedeutung für pädagogische Handlungsprozesse thematisiert. Unter dem Aspekt Lernräume werden traditionelle, informelle, mediale und virtuelle Lernräume separat und in ihren Kombinationen betrachtet. Ausgehend von lehr-/lerntheoretischen Anschlüssen werden auf der Prozessebene Gestaltungsprinzipien, Akteure, Ressourcen, Zugänge fokussiert. Darüber hinaus werden besondere pädagogische Potenziale in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung herausgearbeitet. Im Rahmen des Profilstudiums wird ein Praxis-Transfer-Modul mit einem Praktikum absolviert, welches durch Lehrveranstaltungen vorbereitet und theoriegeleitet reflektiert wird.

b. Nebenfach

Das Nebenfachstudium der Erziehungswissenschaft führt in die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Theorien des Fachs ein. Es vermittelt den Studierenden Einblick in das breite, differenzierte Spektrum erziehungswissenschaftlicher Fachgebiete und Forschungsfelder. Das Nebenfach Erziehungswissenschaft ist gegliedert in das Studium der fachlichen Basis und eines der im Kernfach genannten Profile.

3. Studienverlauf / Modulliste

Informationen zum Studienverlauf finden sich in der [Studieninformation](#). Dort ist die Modulstrukturtafel auch in den Fächerspezifischen Bestimmungen veröffentlicht.

- [Modulliste \(Studieninhalte\) für das Kernfach Erziehungswissenschaft \(Bachelor of Arts\)](#)
- [Modulliste \(Studieninhalte\) für das Nebenfach Erziehungswissenschaft \(Bachelor\)](#)

4. Allgemeine Informationen zum internen Zertifizierungsverfahren

Die Einrichtung neuer Studiengänge und die Weiterentwicklung bereits bestehender Studiengänge der Universität Bielefeld orientiert sich am PDCA-Zyklus (Plan - Do - Check - Act). Ziel der internen Verfahren ist die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studiengänge und Studiengangvarianten. Die Zertifizierung durch das Rektorat erfolgt mindestens alle acht Jahre. Sie entspricht bei Bachelor- und Masterstudiengängen der Akkreditierung. Vorbereitet wird die Zertifizierung von der zentralen Lehrkommission, welche dem Rektorat eine Beschlussempfehlung vorlegt. Die Umsetzung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung wird von der Abteilung Qualitätsmanagement Studium und Lehre (zentrales QM) geprüft und nachgehalten. Das Ergebnis dieser Prüfung wird unter 7. aufgeführt.

Spätestens alle 4 Jahre müssen externe Expert*innen in ein internes Verfahren eingebunden werden. Die Gruppe der externen Expert*innen setzt sich zusammen aus mindestens zwei Fachvertreter*innen, mindestens zwei Berufspraktiker*innen und mindestens zwei Studierenden. Zusätzlich kommen je nach Verfahren weitere Personen hinzu, zum Beispiel Vertreter*innen von Ministerien oder Expert*innen für die Lehrer*innenausbildung. Dabei betrachten und bewerten die Expert*innen die jeweiligen Studiengänge und Studiengangvarianten auf Grundlage der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung und geben weitere Hinweise auf Themen, die das jeweilige Fach oder die Externen aufgrund der Unterlagen in das Gespräch einbringen. Die Expert*innen in diesem Verfahren sind unter 6. aufgeführt.

An der Universität Bielefeld sieht der Monitoring-Prozess für die Studienangebote wie folgt aus:

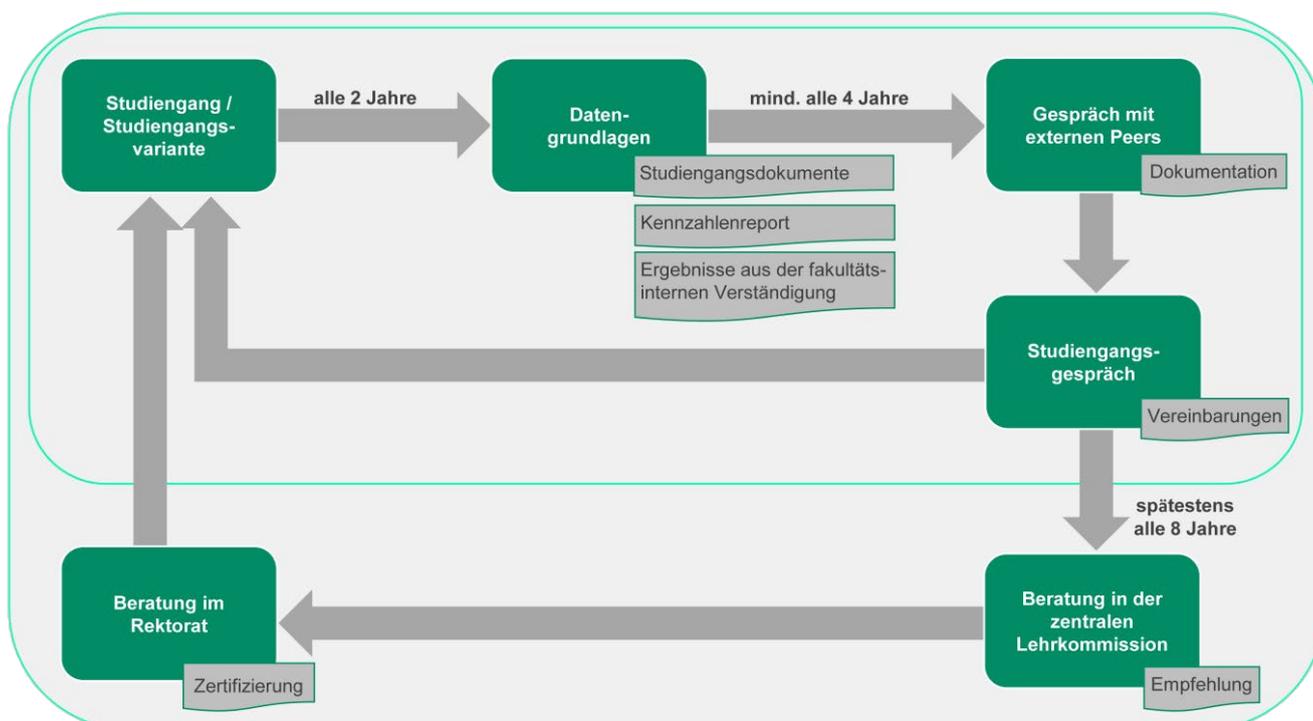


Abbildung 1: Monitoring-Prozess im QM Studium und Lehre

Weitere Informationen zu den Verfahren zur Zertifizierung von Studienangeboten im Qualitätsmanagement Studium und Lehre der Universität Bielefeld finden Sie unter www.uni-bielefeld.de/qm.

5. Zentrale Prozessschritte in diesem Zertifizierungsverfahren

Gültigkeit der vorherigen Akkreditierung	30.09.2023 (Fristverlängerung)
Daten der Einbindung externer Expert*innen	29.11.2022
Beratung über die Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien der StudakVO NRW durch die externen Expert*innen	wurde von der Fakultät bestätigt
(ggf.) Beratung über die Einhaltung der lehrer*innenbildenden KMK-Standards durch die externen Expert*innen	nicht erforderlich
(ggf.) Berücksichtigung der Stellungnahme von Ministerien und/oder Verbänden	keine Stellungnahme erforderlich
Einhaltung der Kriterien der StudakVO NRW	wurde vom Dezernat Studium und Lehre bestätigt
Zusage, dass die Lehrkapazität für die Dauer der Zertifizierung ausreichend vorhanden ist	wurde von der Fakultät bestätigt
Daten der Studiengangsgespräche	26.03.2021, 27.01.2023
Datum der Empfehlung der zentralen Lehrkommission	24.04.2023
Datum der Zertifizierungsentscheidung im Rektorat	02.05.2023
Zertifiziert/akkreditiert bis	30.09.2031

6. Einbindung externer Expert*innen in diesem Zertifizierungsverfahren

Name	Funktion	Hochschule / Arbeitgeber
Prof. Dr. Bettina Kleiner	Fachvertreterin	Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Gender Studies und Qualitative Methoden
Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger	Fachvertreter	Im Ruhestand. Bis April 2016 Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der pädagogischen Hochschule Halle
Prof. Dr. Rudolf Leiprecht	Fachvertreter	Professur für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education (emeritiert 09/2022)
Prof. Dr. Norbert Ricken	Fachvertreterin	Professor für Theorien der Erziehung und Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Julia Schütz	Fachvertreterin	Professur für Empirische Bildungsforschung (W3), Institut für Bildung und Medien
Prof. Dr. Werner Thole	Fachvertreterin	Hochschullehrer an der TU Dortmund: Institut für Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung und Pädagogik der frühen Kindheit
Dr. Udo Witthaus	Berufspraktiker	Beigeordneter für Schule, Bürger, Kultur und Sport der Stadt Bielefeld
Dr. Annette Mulkau	Berufspraktikerin	Vorstandsvorsitzende der DGSv
Dr. Friederike von Gross	Berufspraktikerin	Geschäftsführerin Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
Fabian Phuoc Thanh Schreck	Studierender	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Bachelor Medienbildung: Audiovisuelle Kultur und Kommunikation
Nils Hünemeier	Studierender	Universität zu Köln, M.A. Gender Studies

7. Inhaltlicher Bericht zum Zertifizierungsverfahren und Ergebnis des Verfahrens

Die Bachelor-Studiengangvarianten (Teilstudiengänge) Erziehungswissenschaft fachwissenschaftlich - Kernfach und Nebenfach - haben das Qualitätsmanagementsystem erfolgreich durchlaufen. Sie wurden fachintern und durch die externen Expert*innen eingehend betrachtet.

a. Änderungen seit der letzten Zertifizierung

Seit der letzten Zertifizierung/Akkreditierung wurden keine konzeptionellen Änderungen vorgenommen.

b. Voten der externen Expert*innen

Die externen Expert*innen heben hervor, dass der Standort Bielefeld von einem guten Ruf und guter Qualität in Forschung und Lehre profitiert. Die Breite des Angebots ist hervorzuheben.

Zur Modulgestaltung Polyvalenz der Angebote befragt, erkennen sie die Herausforderungen an, die die Polyvalenz vieler Veranstaltungen und die Wahlmöglichkeiten der Prüfungsformen in den Modulen mit sich bringen. Insgesamt haben sie sich positiv darüber geäußert, was den Studierenden durch diese Strukturen ermöglicht wird. Gerade die Auswahl bei den Prüfungsformen sei hier in Bielefeld im Vergleich zu anderen Universitäten in NRW erfreulich groß.

Die Peers haben sich sehr positiv über die in den Studiengangskonzepten ausgewiesene Veranstaltungen zur Digitalisierung/Digitalkompetenzen geäußert. Sie hoben hervor, dass insbesondere die Vermittlung eines kritisch reflexiven Umgangs mit der voranschreitenden Digitalität im Zentrum der Bemühungen, auch zur Weiterentwicklung der Angebote und Module, stehen sollte. Dies sei dringend nötig, um den Studierenden für ihre spätere Berufspraxis nicht nur „Bedienkompetenzen“ für digitale Medien mitzugeben.

Das Themenfeld Berufsfeldorientierung soll im nächsten Gespräch mit den Externen einen zentralen Stellenwert einnehmen.

c. Thematische Schwerpunkte und Vereinbarungen

Schwerpunktthemen der Gespräche waren:

- Das Thema Berufsfeldorientierung und seine Verankerung in den Studienangeboten der Fakultät

- Zugang und Zulassung
- Nachfrage und Attraktivität der Studienangebote
- International Track im Master Erziehungswissenschaft
- Zukünftige Aufstellung der Fakultät im Bereich der Wissenschaftlichen Weiterbildung
- Digitalisierungskompetenzen in der Lehrer*innenausbildung und der fachwissenschaftlichen Ausbildung
- Erwartungen und Ziele der anstehenden Neustrukturierung der fachwissenschaftlichen Bachelorausbildung

Vereinbart wurde im Studiengangsgespräch, dass die internationale Perspektive bei der anstehenden Neugestaltung des Master Erziehungswissenschaft weiter berücksichtigt wird. Es wurde ebenfalls vereinbart, dass neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für die fachwissenschaftlichen Masterstudiengänge der Universität geprüft werden sollen.

Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Bestrebungen zur stärkeren curricularen Verankerung von Digitalisierungskompetenzen weiter vorangetrieben werden sollen. Die im Rahmen der Initiative „Curriculum 4.0“ erarbeiteten Materialien bzw. Lehrveranstaltungskonzepte sollen im Rahmen der Weiterentwicklung der verschiedenen Studiengänge der Fakultät mit einbezogen werden.

Die Vereinbarungen des letzten Studiengangsgesprächs wurden erneut betrachtet. Sie bezogen sich u.a. auf folgende Themenfelder:

- Berufsfeldorientierung
- Stärkung des HRSGe-Lehramts

Die Fakultät bekräftigt, dass das Thema Berufsfeldorientierung eine zentrale Rolle bei der Neugestaltung der fachwissenschaftlichen Bachelorausbildung einnehmen wird. Es sind Daten erhoben worden; ebenfalls wurden neue Beratungsangebote getestet.

Seitens des Studiendekanats wurde in den letzten Semestern dafür geworben, HRSGe-spezifische Veranstaltungen anzubieten. Ein Beispiel ist ein gesondertes Einführungsseminar für HRSGe-Studierende. Darüber hinaus wurde auch der Kontakt zu den HRSGe-Studierenden gesucht, um Bedürfnisse und Impulse der Studierenden aufzunehmen.

d. Ergebnis des Zertifizierungsverfahrens

Im Zertifizierungsverfahren wurde festgestellt, dass insbesondere die Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung, einschließlich der systematischen Umsetzung der in Teil 2 (formale Kriterien) und 3 (fachlich-inhaltliche Kriterien) dieser Verordnung genannten Maßgaben, eingehalten werden.

8. Beratung in der zentralen Lehrkommission

Die zentrale Lehrkommission hat in ihrer Sitzung vom 24.04.2023 die getroffenen Vereinbarungen positiv zur Kenntnis genommen und die Studiengangsvarianten zur Zertifizierung / Akkreditierung (ohne Empfehlungen oder Auflagen) empfohlen.

9. Zertifizierungsentscheidung

Das Rektorat der Universität Bielefeld hat in seiner Sitzung am 02.05.2023 die Zertifizierung / Akkreditierung der Bachelor-Studiengangsvarianten (Teilstudiengänge) Erziehungswissenschaft fachwissenschaftlich - Kernfach und Nebenfach - ohne Auflagen und Empfehlungen beschlossen. Die Zertifizierung gilt bis zum 30.09.2031.